

**DRESDEN IS(S)T BUNT
5. GASTMAHL FÜR ALLE
13. SEPTEMBER 2021, 16-20 UHR**

PRESSESPIEGEL

Futtern gegen Pegida

Dresden is(s)t bunt: So sah das Gastmahl für alle 2018 auf dem Neumarkt aus.



Pegida. Die wollen sich ebenfalls am Montag am Hauptbahnhof treffen, haben dazu auch den vom Verfassungsschutz als Rechtsextremisten eingestuften Björn Höcke eingeladen. „Typen wie Höcke haben in Dresden nichts zu suchen“, sagte Hilbert gestern. Der OB ermunterte

zu Gegenprotesten, an denen er selbst auch teilnehmen wolle.

Aber vorher wird getafelt: gerne Essen, Getränke und Geschirr mitbringen. Teilnahme kostenfrei, keine Impfung oder Test nötig. Wer sich vor Ort beim DRK impfen lässt, erhält beim Eiscafé Venezia eine Kugel für lau. **tyx**

Essen für die Vielfalt

Das Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ findet dieses Jahr auf der Hauptstraße statt. Als Gegendemo zu Björn Höckes Auftritt bei Pegida am selben Tag soll es nicht gesehen werden.

Von Lisa-Marie Leuteritz

In Dresden wird wieder gegessen. Und zwar bunt, vielfältig und international an rund 160 Tischen auf der Hauptstraße. Zwischen dem Goldenen Reiter und der Dreikönigskirche findet am 13. September das fünfte Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ statt. Es ist das erste Mal, dass die Veranstaltung auf der Neustädter Seite stattfindet.

Zwischen 16 und 20 Uhr wird die rund 300 Meter lange Tafel aufgebaut sein. Neben städtischen Vertretern, Vereinen und Institutionen kann jeder Interessierte an dem Essen teilnehmen. „Schön wäre es, wenn jeder sein Lieblingsessen mitbringt, eigenes Geschirr und etwas zu trinken“, schlägt Eva Sturm, Sprecherin der Cellex Stiftung, die das Event organisiert, vor. Unterstützt wird das Biotechnologie-Unternehmen vom CSD Dresden, der AWO Sachsen und dem Verein Dresden – Place to be!. Außerdem beteiligen sich 64 Kulturpartner, darunter der Ausländerrat, das Deutsche Hygiene-Museum, der Iranische Kulturverein Sachsen, die Kontakt- und Info-Stelle für Selbsthilfegruppen (KISS), das Max Planck Institut und viele weitere. Gefördert wird die rund 20000 Euro teure Veranstaltung von zahlreichen Sponsoren und dem Dresdner Amt für Kultur- und Denkmalschutz.

„Alle an einen Tisch bringen – eine beliebte Aussage, wenn es darum geht, unterschiedliche Ansichten, Meinungen und Ideen zu verbinden. Die Idee des Gastmahls entspricht diesem Ansatz und geht noch weiter“, sagt der Dresdner



Dirk Hilbert (l.) und Gerhard Ehninger erwarten am 13. September bei „Dresden is(s)t bunt“ viele Gäste auf der Hauptstraße.

FOTO: ANJA SCHNEIDER

Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) zu der Veranstaltung. Es soll die Vielfalt der Stadt gezeigt und miteinander in den Dialog getreten werden, ergänzt er.

Gerhard Ehninger, von Beginn an Mitorganisator des Gastmahls, betont, wie wichtig diese Veranstaltung auch im fünften Jahr noch ist: „Dresden is(s)t bunt steht für eine

stärkere Seite der Stadt, für Gastfreundschaft und Freude statt Miss-töne, für Toleranz und Weltoffenheit statt Menschenverachtung und Hass, für Demokratie statt Autokratie.“ Er und seine Mitstreiter wissen, dass am 13. September auch der AfD-Mann Björn Höcke auf der Pegida-Demonstration sprechen soll. „Wir sind nicht wegen Herrn Höcke

da“, stellt Ehninger klar. Der Termin sei vorab gesetzt gewesen und soll auch nicht als Gegendemonstration oder ähnliches angesehen werden.

Der Ruf der Stadt ist auch ein Grund, warum es diese Veranstaltung gibt. OB Hilbert hat sich es von Anfang an zur Aufgabe gemacht, diesen zu verbessern. Wie es damit läuft? „Es ist eine Daueraufgabe“,

sagt er. Man habe die Vielfalt der Akteure in Dresden in den vergangenen Jahren gesehen. Dennoch sei es schwer, diesen Stempel wieder loszuwerden. „Es wird eher über die Probleme berichtet, selten über die schönen Ereignisse.“

Eröffnet wird das Gastmahl mit dem Kinderchor der Semperoper um 16 Uhr. Ab 17 Uhr übernimmt die Band Mambo Manifesto die musikalische Untermauerung. Für Kinder gibt es Straßenmalkreise, Bastelsachen und Kinderfahrzeuge. Der Verein CSD Dresden nimmt direkt am Goldenen Reiter Platz und baut dort einen Regenbogenstern auf, an den er befreundete Vereine und Initiativen einlädt.

Es wird nicht nur kulturelle Beiträge und viel Essen geben, auch Corona wird zwangsläufig eine Rolle spielen. Zwar gelte die Veranstaltung als Versammlung, erklärt Eva Sturm, trotzdem soll auf Abstand beachtet und bei Bedarf ein Mundschutz getragen werden. Außerdem wird das mobile Impfteam vom DRK-Impfzentrum am Goldenen Reiter stehen. Der CSD Dresden richtet außerdem ein Testzentrum ein, die Tests sind aber keine Pflicht. Wer sich an diesem Tag vor Ort impfen lässt, kann sich beim Eiscafé Venezia nebenan ein kostenloses Eis abholen – statt Bratwurst. Als Mediziner und Unternehmer im Bereich Biotechnologie weiß Gerhard Ehninger um die Wichtigkeit des Impfens, wie er sagt: „Wir brauchen eine Impfquote von 80 bis 90 Prozent. Hätten mehr Menschen das Impfangebot angenommen, dann wäre unser Leben heute leichter und beschwerter.“



Eva Sturm, Dirk Hilbert, Gerhard Ehninger, Barbara Oelke und Ronald Zenker laden zum „Gastmahl für alle“ auf die Dresdner Hauptstraße.

Foto: Rene Meinig

„Typen wie Höcke haben in Dresden nichts zu suchen“

Die Hauptstraße wird zu einer 300 Meter langen Tafel für Weltoffenheit. Ausgerechnet am selben Tag ist die AfD mit zwei Rechtsaußen bei Pegida.

VON ANDREAS WELLER

Zum fünften Mal heißt es „Dresden isst bunt“. Die Cellex Stiftung und der Verein CSD Dresden laden zusammen mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) am 13. September zum „Gastmahl für alle“ an die Hauptstraße. An dem Tag hat Pegida zwei Redner angekündigt, über deren Gesinnung es kaum Zweifel gibt. Den AfD-Bundestagsabgeordneten Jens Mayer, vom sächsischen Verfassungsschutz als Rechtsextremist eingestuft, und AfD-„Flügel“-Gründer Björn Höcke.

Dass „Dresden isst bunt“ auf der Neustädter Seite stattfindet und Pegida sich am Wiener Platz versammelt, ist wohl eher Zufall. „Wir waren bisher auf dem Alt- und Neumarkt, in diesem Jahr sind wir an der Hauptstraße“, berichtet Eva Sturm von der Cellex Stiftung. Stiftungsratsvorsitzender ist der Mediziner Professor Gerhard Ehninger. Dieser stellt klar: „Wir machen das nicht wegen Höcke, wir waren vorher da und wollen diesen Tag positiv besetzen.“

Das bestätigt auch der Sprecher des CSD-Vereinsvorstands, Ronald Zenker. „Einen Montag in Dresden mal anders zu besetzen, war der Grundgedanke.“ Vielleicht sollte es auch so sein, dass Pegida nun mit diesen Rednern am selben Tag aufwartet, so die Vize-Chefin des Handels- und Kulturvereins Hauptstraße, Barbara Oelke. „Wir können zeigen, wie bunt und weltoffen Dresden ist.“

Dass parallel erneut Rechtsextreme auf der Pegida-Bühne Reden abhalten, nervt Oberbürgermeister Hilbert: „Typen wie Hö-

cke haben in Dresden nichts zu suchen.“ Die Dresdner könnten beim Gastmahl an der Hauptstraße ein Zeichen setzen, dass Dresden anders sei. „Ich würde mich freuen, wenn im Anschluss viele zum Gegenprotest am Hauptbahnhof gehen“, ruft Hilbert auf. Auch er werde sich diesem anschließen. Aber zunächst gehe es darum, für das „Gastmahl“ zu werben. An der 300 Meter langen Tafel werden 160 Tische aufgebaut, an denen sich die Stadtverwaltung, der Ausländerrat, Bibliotheken, Vereine, Künstler, große und kleinere Kultureinrichtungen, Kirchgemeinden, die Staatskanzlei und viele mehr präsentieren. Natürlich sind auch die Händler von der Hauptstraße dabei und viele Ausländervereine der Stadt.

Wie alle Veranstaltungen derzeit steht auch diese unter Corona-Auflagen. „Es wird aber kein Test verlangt“, so Sturm. Beim Herumlaufen gilt Maskenpflicht und, an den Tischen nicht, aber Abstand soll immer eingehalten werden. Der CSD-Verein hat über das Deutsche Rote Kreuz ein Impfmobil organisiert, sodass sich jeder eine Schutzimpfung gegen Corona verabreichen lassen kann. „Durch Geimpfte werden solche Feiern überhaupt erst möglich“, so Mediziner Ehninger. Und wer sich impfen lässt, bekommt von einem der Sponsoren, das Eiscafé Venezia, eine Kugel Eis.

Der Kinderchor der Semperoper eröffnet die Veranstaltung um 16 Uhr am Goldenen Reiter. Alle Dresdner seien eingeladen, zu kommen, so Sturm. „Jeder soll bitte sein Lieblingsessen mitbringen, Getränke und Geschirr, eventuell noch ein Musikinstrument, und vor allem Lust aufs Kennenlernen und gute Gespräche.“

Bis 20 Uhr soll das Kennenlernfest gehen. Für OB Hilbert ist es eine Herzensangelegenheit. „Der Ruf von Dresden ist eine Daueraufgabe. Wenn man einmal einen Stempel aufgedrückt bekommen hat, ist es schwierig, dort herauszukommen.“



Dresden is(s)t bunt

Zuletzt aktualisiert: 13.09.2021 | 11:42 Uhr Autor: [Redaktion](#)



Dresden möchte mit einem «Gastmahl für alle» erneut ein Bekenntnis zu Vielfalt und Weltoffenheit ablegen. Unter dem Motto «Dresden is(s)t bunt» beteiligen sich am 13. September 64 Institutionen und Vereine an der Tafelrunde auf der Hauptstraße am Neustädter Elbufer, teilten die Organisatoren am Montag in Dresden mit. Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft würden diese Stadt bereichern, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP). Man wolle damit ein Zeichen setzen, dass Dresden anders ist als das Bild, das von der Stadt mancherorts noch immer existiere.

Damit spielte Hilbert auf die asyl- und ausländerfeindliche Pegida- Bewegung an, die am gleichen Tag den Thüringer AfD-Rechtsaußen Björn Höcke als Redner erwartet. Der Termin für das Gastmahl stehe aber schon lange fest und sei keine Reaktion auf den Höcke-Auftritt, sagte Mitinitiator Gerhard Ehninger: «Wir sind nicht wegen Herrn Höcke hier.» Man wolle diesen Tag aber positiv besetzen und zeigen, wie Dresden eigentlich ist: «Wir repräsentieren die Mehrheit», sagte der Mediziner: «Dresden is(s)t bunt steht für die stärkere Seite der Stadt, für Gastfreundschaft und Freude statt Missstöne, für Toleranz und Weltoffenheit statt Menschenverachtung und Hass, für Demokratie statt Autokratie.»

Zur Tafel selbst sind Dresdner und ihre Gäste geladen. Auf einer Länge von rund 300 Metern zwischen dem Goldenen Reiter und der Dreikönigskirche kann gespeist und getrunken werden. Die Leute sollen möglichst ihr Lieblingsessen, Getränke und Geschirr mitbringen und andere zu Speis und Trank einladen - das ist die Idee des Gastmahls. «Die unterschiedlichsten Menschen mit ihren unterschiedlichsten Speisen regen zum Austausch an», betonte Hilbert. Nirgendwo lasse sich besser kommunizieren als gemeinsam an einer Tafel.

Hilbert zufolge ist die Stadt Dresden in ihrem Bemühen, das negative Pegida-Image wieder loszuwerden, ein gutes Stück vorangekommen. Dafür stehe eine Vielzahl von Akteuren und ein großes Engagement. Es sei aber nicht damit getan, nur eine entsprechende Auffassung zu haben, man müsse sie auch aktiv vertreten. Hilbert sprach von einer «Daueraufgabe» für die Stadt. Es sei schwer, ein einmal erhaltenes Image wieder zu verdrängen.



tag24.de

"Typen wie Höcke haben hier nichts zu suchen": Dresden futtert aus Protest gegen Pegida

Von Hermann Tydecks

3-4 Minuten

In Dresden findet das "Gastmahl für alle" statt: Ein feierliches Fest-Essen, um gegen Pegida und AfD-Rechtsaußen Björn Höcke zu protestieren.

Dresden - Am kommenden Montag findet in [Dresden](#) das "Gastmahl für alle" statt: Ein feierliches Fest-Essen, um gegen [Pegida](#) und AfD-Rechtsaußen Björn Höcke (49) zu protestieren.



Bündnis für Vielfalt lädt zum "Gastmahl für alle" ein: Eva Sturm (41, Cellex Stiftung, v.l.n.r.), OB Dirk Hilbert (49), Gerhard Ehninger (69, "Dresden - Place to be"), Barbara Oehlke (51, Gewerbeverein Hauptsache Hauptstraße) und Ronald Zenker (48, CSD). © Norbert Neumann

Während auf der Altstädter Elbseite Höcke bei Pegida eine Bühne geboten wird, formt sich auf der Neustädter Seite eine Bühne für Vielfalt: Am 13. September lädt ein breites gesellschaftliches Bündnis Bürger beim "Gastmahl für alle" an der Hauptstraße zum Austausch ein.

Getafelt wird an 160 Tischen entlang der Hauptstraße vom Goldenen Reiter bis zur Dreikönigskirche in [Dresden](#). Von 16 bis 20 Uhr bitten die Gastmahl-Organisatoren der Dresdner Cellex Stiftung (stehen für Weltoffenheit) die Stadtgesellschaft zur Teilnahme und Dialog.

Mit dabei sind 64 Kulturpartner, 50 Firmen und Vereine sowie Vertreter der Stadt inklusive Oberbürgermeister: "Wir sind eine Stadt, die bunt ist und davon lebt, dass Menschen verschiedener Herkunft zusammen finden und die Stadt bereichern", sagt Dirk Hilbert (49, FDP).



"Und wo lässt sich besser miteinander ins Gespräch kommen als gemeinsam an einer langen Tafel und in gastfreundlicher Atmosphäre."



Dresden is(s)t bunt: So sah das Gastmahl für alle 2018 auf dem Neumarkt aus. (Archivbild) © Norbert Neumann

Wer sich vor Ort gegen Corona impfen lässt, bekommt eine

Gratis-Eiskugel



AfD-Rechtsaußen Björn Höcke (49) wird am Montag bei Pegida erwartet. © Robert Michael/dpa-Zentralbild/dpa

Hilbert, die Organisatoren und Unterstützer sehen das Gastmahl auch als Zeichen gegen Pegida.

Die wollen sich ebenfalls am Montag am Hauptbahnhof treffen, haben dazu auch den vom Verfassungsschutz als Rechtsextremisten eingestuft Björn Höcke (49) eingeladen.

"Typen wie Höcke haben in Dresden nichts zu suchen", sagte Hilbert am Montag. Der OB ermunterte zu Gegenprotesten, an denen er selbst auch teilnehmen wolle.



Aber vorher wird getafelt: gerne Essen, Getränke und Geschirr mitbringen. Teilnahme kostenfrei, keine Impfung oder Test nötig.

Wer sich vor Ort beim DRK gegen Corona impfen lässt, erhält beim Eiscafé Venezia eine Kugel für lau.

Titelfoto: Robert Michael/dpa-Zentralbild/dpa und Norbert Neumann

Gastmahl der Weltoffenheit am Goldenen Reiter

Das 5. Dresdner „Gastmahl für alle“ tafelt diesmal auf der Neustädter Elbseite. Am Montag, 13. September, 16 bis 20 Uhr, bitten die Initiatoren von „Dresden isst bunt. Ein Gastmahl für alle“ die Stadtgesellschaft auf der Hauptstraße an 160 Tische. Eine knapp 300 Meter lange Tafel, zwischen dem Goldenen Reiter und der Dreikönigskirche, wird für ein paar Stunden zum quirligen Picknick-Platz.

Den Auftakt zum Programm übernimmt der Kinderchor der Semperoper Dresden um 16 Uhr. Ab 17 Uhr spielt die Band Mambo Manifesto am Reiterstandbild und auch rund um die Tafel gibt es Tanz, Theaterspiel, Gesang sowie ein vielfältiges „Mitmach-Programm“. An den Tischen der Landeshauptstadt Dresden können die Gäste des Festes nicht nur den Oberbürgermeister, sondern auch die Beigeordneten der Stadt treffen und sich über das „Lokale Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“ und die „Zukunftsstadt Dresden“ informieren.

Die Cellex Stiftung organisiert das traditionelle Fest mit Unterstützung vom CSD Dresden e. V., der AWO Sachsen und dem Verein Dresden – Place to be! e. V. Mehr als 60 Kulturpartnerinnen und -partner tragen zum Gelingen dieses bunten, multikulturellen und grenzenlosen Volksfestes bei. Knapp 50 Firmen und Vereine sowie das Amt für Kultur- und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden unterstützen und fördern die Veranstaltung.



sachsen-fernsehen.de

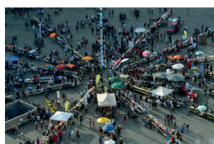
Zu Tisch beim Goldenen Reiter – Gastmahl der Weltoffenheit

Ein Beitrag von Sophia Matthes

6-7 Minuten

09. September 2021 | 12:22

Dresden - Das 5. Dresdner „Gastmahl für alle“ tafelt diesmal auf der Neustädter Elbseite. Am 13. September bitten die Initiatoren von „Dresden is(s)t bunt. Ein Gastmahl für alle“ die Stadtgesellschaft auf der Hauptstraße zwischen 16 und 20 Uhr an 160 Tische. Eine knapp 300 Meter lange Tafel im Schatten der Bäume macht die Bummelmeile zwischen Goldenem Reiter und Dreikönigskirche für ein paar Stunden zum quirligen Picknick-Platz.



Gastmahl für alle 2019 auf dem Dresdner Altmarkt © Anja Schneider

Das schon traditionelle Fest wird von der Cellex Stiftung organisiert, unterstützt vom CSD Dresden e.V., der AWO Sachsen und dem Verein Dresden – Place to be! e.V. Dieses Jahr beteiligen sich an diesem multikulturellen Dialog zahlreiche Kulturinstitutionen wie die Staatlichen Kunstsammlungen, die Semperoper Dresden oder Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Vereine aus der freien Szene, Wissenschaftseinrichtungen wie die TUDAG oder das Max Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics, der Ausländerbeauftragte des Freistaates Sachsen oder der Integrations- und Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Dresden und viele mehr.

Auch die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Ämtern und Einrichtungen wird am 13. September wieder beim Gastmahl dabei sein. „Alle an einen Tisch bringen – eine beliebte Aussage, wenn es darum geht, unterschiedliche Ansichten, Meinungen und Ideen zu verbinden. Die Idee des Gastmahls entspricht diesem Ansatz und geht noch weiter. Bei ‚Dresden is(s)t bunt‘ wollen wir gemeinsam die Vielfalt unserer Stadt zeigen und miteinander auf öffentlichen Plätzen in den Dialog treten.“, sagt Oberbürgermeister Dirk Hilbert. Seit seiner Premiere 2015 ist „Dresden is(s)t bunt“ ein Bekenntnis zu Vielfalt, Offenheit und Dialog. „Es ist über Dresden hinaus ein Modell, wie eine Stadtgesellschaft zusammen und ins Gespräch kommt“, sagt Mitinitiator Gerhard Ehninger von der Cellex Stiftung. Das einfache Prinzip: „Mitmachen“: Menschen jeglicher Herkunft können ihre Lieblings Speisen von Eierschecke bis Couscous-Salat mitbringen und teilen, neue Freunde kennenlernen und mit anderen ins Gespräch kommen. „Dresden is(s)t bunt“ steht für die stärkere Seite der Stadt, für Gastfreundschaft und Freude statt Misstöne, für Toleranz und Weltoffenheit statt Menschenverachtung und Hass, für Demokratie statt Autokratie.“



Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert wird auch am 13. September beim Gastmahl zu Tisch sein. © M. B.-Soós



Prof. Dr. med. Gerhard Ehninger, Stiftungsratsvorsitzender Cellex Stiftung © M. B.-Soós

Allerdings ist auch diese Art zu feiern weiterhin abhängig von der Entwicklung des Infektionsgeschehens. „Ja, hätten doch mehr Menschen das Impfangebot angenommen, dann wäre unser Leben heute leichter und unbeschwerter“, sagt Gerhard Ehninger, Stiftungsratsvorsitzender Cellex Stiftung. Wer will, kann das an Ort und Stelle nachholen. Das mobile Impfteam des DRK-Impfzentrums steht am Goldenen Reiter bereit und ohne

Anmeldung und Termin kann dort jeder die Corona-Schutzimpfung erhalten – und nach dem Pils gibt's als Dankeschön eine Kugel italienisches Eis vom Eiscafé Venezia.

Der CSD Dresden e.V. baut zudem ein Testzentrum auf, damit die vielfache Begegnung nicht zum Risiko wird. Ronald Zenker, Vorstandssprecher des CSD Dresden e.V.: „Wie bunt Dresden sein kann, hat der Christopher Street Day erst letzte Woche wieder gezeigt. Wir stehen für Offenheit, Akzeptanz und Vielfalt. Und deshalb ist der CSD Dresden e.V. selbstverständlich beim Gastmahl dabei.“ Ob Einheimische oder Gäste, Zugereiste oder Zugezogene, Dresdner auf Zeit oder zu Besuch können gemeinsam essen und Kultur und Lebensart anderer kennenlernen. Und beim Begleitprogramm, das vom facettenreichen Leben in der Elbestadt zeugt, kann jeder mitmachen.



Ronald Zenker, Vorstandssprecher des CSD Dresden e.V. © M. B.-Soós



© Cellex Stiftung

Alle dürfen mit selbst gekochten, gebackenen oder besorgten Leckereien und einer künstlerischen Einlage zur bunten Stimmung des Festes beitragen – oder aber einfach nur die Offerten genießen. Die Gäste werden dieses Jahr von Künstlern aus der freien Szene, von Dresdner Bühnen, Museen und Laien-Ensembles unterhalten. Das Programm reicht vom Konzert über Tanz, Theater, Foren und Literatur bis zu Gesellschaftsspielen und spontanen Gesangseinlagen. Für Groß und Klein ist etwas dabei. Eröffnet wird das Gastmahl in diesem Jahr vom Kinderchor der Semperoper Dresden. Die Initiatoren freuen sich auf eine vielfältige und offene Tischgesellschaft!

Lange Tafel am Goldenen Reiter

Mit Gastmahl für Weltoffenheit gegen Pegida-Image von Dresden

von MDR SACHSEN

Stand: 13. September 2021, 22:56 Uhr

Dresden will sein negatives Pegida-Image loswerden. Verbände und Organisationen haben deshalb am Montagmittag mit einer langen Tafel als "Gastmahl für alle" ein Zeichen für Weltoffenheit gesetzt. Am gleichen Abend sprach bei der Pegida-Bewegung Thüringens AfD-Vorsitzender Björn Höcke.



Bildrechte: MDR/Christof Stumpner

Kaffee, Federweißer, Kuchen, Obst - in der Dresdner Neustadt war die Tafel zu Füßen des Reiterstandbildes August des Starken reich gedeckt. Zum fünften Mal haben mehr als 60 Vereine und Institutionen aus der Stadt zu einem gemeinsamen Gastmahl eingeladen. Mehrere hundert Menschen haben unter dem Motto "Dresden is(s)t bunt" an den Biertischgarnituren Platz genommen, um ein Bekenntnis zu Vielfalt und Weltoffenheit abzulegen.

Auf der Hauptstraße erstreckte sich eine an die 300 Meter lange Tafel vom Goldenen Reiter bis zur Dreikönigskirche. Passanten flanieren vorbei, schauen zunächst vorsichtig. Mit einer Tasse Kaffee und einen Muffin in der Hand brach dann das Eis schnell und es kam überall zu einem Schwätzchen. Das schöne Herbstwetter tat sein Übriges dazu.

Gutes Konzept um ins Gespräch zu kommen

"Das Gastmahl ist ein gutes Konzept, um mit anderen ins Gespräch zu kommen", fand Cornelia Rank vom Familienzentrum Kaleb. Erst im Juli hat Kaleb das Gesprächsformat "Lebendige Bibliothek" ins Leben gerufen. Dort haben Leute ihre persönlichen Lebensgeschichten erzählt, vom Verlust eines Menschen, von der Flucht aus Syrien oder warum jemand ein Kind zur Adoption freigegeben hat. Das sei so gut gelaufen, dass die "Lebendige Bibliothek" im November in der Städtischen Bibliothek im Kulturpalast wiederholt werden soll, berichtete Annegret Mühl vom Familienzentrum.

Hier beim Gastmahl war der Kaleb-Verein zum ersten Mal mit dabei. "Es ist uns ganz wichtig, Menschen in ihrer Einmaligkeit zu akzeptieren und zu wertschätzen. Diese Wertschätzung ist ein Grundgedanke von Kaleb Dresden", erklärte Mühl.



Steffi Wagener, Cornelia Rank, Amrie Fink und Annegret Mühl (v.l.) engagieren sich im Familienzentrum Kaleb.

Bildrechte: MDR/Madeleine Arndt

Kultur mit anderen teilen

Ein paar Meter weiter ließ ein Mitarbeiter der Städtischen Museen zwei Mädchen Märchen erraten. Die Mutter, Anna Eitlerova, stand daneben und freute sich über die Begeisterung ihrer Töchter. Die gebürtige Tschechin ist Mitarbeiterin einer Steuerkanzlei, die ebenfalls einen Tisch an der Hauptstraße gedeckt hatte. Seit 2011 lebt Anna Eitlerova in Dresden. Es sei ihr wichtig, bei dem Gastmahl dabei zu sein, erzählte sie. "Ich teile die Werte, wegen der die Aktion hier entstanden ist. Das alle gleichwertig sind. Ich mag es, auch die Kultur mit anderen zu teilen. Das ist der Grund, warum ich da bin", sagte die junge Frau.



Die Tschechin Anna Eitlerova lebt seit 2011 in Dresden.

Bildrechte: MDR/Madeleine Arndt

Speisen, Basteln, Tanzen

Auf der Hauptstraße konnte nicht nur gespeist werden, sondern es gab Basteleien für die Kinder und ein wenig Kulturprogramm mit Tanz und Gesang. Tango tanzen konnte man beispielsweise auf Höhe der Dreikönigskirche. Dort hatte das Tango/Theater seinen Tisch. Es handelt sich dabei um ein Projekt von der Cellex-Stiftung, der Stiftung die das "Gastmahl für alle" organisiert, wie Maria Tapia de Kordt erklärte.

Die Köchin stammt auch Nicaragua und lebt seit 32 Jahren in Deutschland. Das Tango/Theater bringe verschiedene Nationen zusammen. Ja, man sei heute hier, um ein Zeichen setzen, stimmt die Frau zu, aber auch um zu tanzen. "Man sollte auch im Leben tanzen."



Maria Tapia de Kordt, Tamás de Kordt, Isabelle Pohle und Ali Habib sitzen am Tisch von Tango/Theater, einem Projekt der Cellex-Stiftung.

Bildrechte: MDR/Madeleine Arndt

„Dresden is(s)t bunt“ steht für die stärkere Seite der Stadt, für Gastfreundschaft und Freude statt Misstöne, für Toleranz und Weltoffenheit statt Menschenverachtung und Hass, für Demokratie statt Autokratie.“

Gerhard Ehninger | Mitinitiator

Protest gegen Pegida und Polizei mit erhöhter Präsenz

Das "Gastmahl für alle" war ein Gegenpol zur Pegida-Kundgebung, die am Montagabend beim Hauptbahnhof abgehalten wurde. Ein zweiter Gegenpol waren Proteste am Rande der Kundgebung selbst. Die asyl- und ausländerfeindliche **Pegida-Bewegung** hatte den Dresdner AfD-Bundestagsabgeordneten Jens Maier und den Thüringer **AFD-Vorsitzenden Björn Höcke** als Redner eingeladen. Die Kundgebung wurde zunächst so laut von rund 1.000 Gegendemonstranten gestört, dass die Veranstaltung abgebrochen werden musste. Der Abendspaziergang wurde vorgezogen. Als die etwa 2.000 Pegida-Anhänger dann zum Bahnhof zurückkehrten, sprachen die AfD-Politiker doch - weiterhin begleitet von lautem Getöse der Gegendemo.

Die Polizei war mit einer erhöhten Anzahl von Beamten vor Ort und trennte die Lager. Nach Angaben der Polizei blieb das Geschehen weitgehend entspannt - nur am Rande kam es zu Beleidigungen und Rängeleien, hieß es.

Quelle: MDR/ma/bh/dpa

Dieses Thema im Programm:

MDR SACHSEN - Das Sachsenradio | Nachrichten | 13. September 2021 | 16:00 Uhr



Hunderte Dresdner tafeln für Weltoffenheit

Zuletzt aktualisiert: 13.09.2021 | 18:00 Uhr Autor: [Redaktion, dpa](#)



Mehrere hundert Menschen haben am Montagnachmittag auf der Neustädter Elbseite an einer riesigen Tafel Platz genommen, um bei Speis und Trank und Gesprächen für Toleranz und Vielfalt zu werben. Schon zu Beginn war die Tafel dicht umlagert. In Regie der Cellex-Stiftung war das "Gastmahl für alle" zum fünften Mal als Zeichen für Weltoffenheit organisiert worden. Bei fast noch sommerlichen Temperaturen herrschte vom Goldenen Reiter bis zur Dreikönigskirche gute Stimmung.

64 Institutionen und Vereine beteiligten sich an der Tafelrunde, zu der Menschen ihre Lieblingspeisen mitbringen sollten, um sie anderen anzubieten. Menschen unterschiedlicher Herkunft bereicherten Dresden, hatte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) bei der Vorstellung der Tafelrunde verkündet.

Damit spielte Hilbert auf die nationalistische und ausländerfeindliche Pegida-Bewegung an, die am Montagabend den Thüringer AfD-Rechtsaußen Björn Höcke als Redner bei einer Kundgebung erwartet. Als unmittelbare Reaktion auf den Auftritt Höckes wollten die Organisatoren ihr "Gastmahl für alle" nicht verstanden wissen. Der Termin haben schon sehr lange festgestanden, hieß es. Gleichwohl habe man an einem Montag - dem üblichen Tag der Pegida-Veranstaltungen - das andere Gesicht Dresdens präsentieren wollen.



Pegida (l.) und Gegendemo standen sich an den Straßenbahn-Gleisen vorm Hauptbahnhof gegenüber.

Proteste +++ Sperrungen +++ Übergriffe Pegida und Gegendemos legen Innenstadt lahm

Nicht nur der Stromausfall, auch das Demo-Geschehen hielt Dresden gestern in Atem. Gleich mehrere Kundgebungen und Aktionen in der Innenstadt sorgten ab dem Nachmittag für Menschenmassen und ein Großaufgebot der Polizei sowie Verkehrsstörungen.

Aber zunächst setzten viele Dresdner und Gäste am Goldenen Reiter ein Zeichen für Toleranz und Menschenrechte. Bei der Aktion „Gastmahl4all“ wurde an Dresdens längster Tafel (300 Meter) geschmaust. Zum fünften Mal hatten 60 Kunstschaffende die Aktion gestartet, die 2020 coronabedingt ausfallen musste. Auch Oberbürgermeister Dirk Hilbert (49, FDP) nahm an der Tafel Platz.

Ganz anders auf der anderen Elbseite: Dort formierte sich Pegida am Hauptbahnhof. Noch bevor diese Veranstaltung begann, sprach - wenn auch nur vor wenigen Zuhörern - der rechtsextreme Anwalt Martin Kohlmann (44, „Freie Sachsen“). Der Chemnitzer steht unter

Beobachtung des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen.

Bei Pegida versuchte Front-Mann Lutz Bachmann (48) zu reden. Aber: Die Aktivisten von Hope Dresden, gestartet am Albertplatz, sorgten am Wiener Platz für lautstarken Gegenprotest. Bachmann „schwieg“ anfangs, rief dann die Mitstreiter zum Spaziergang auf. Doch auch das war nicht so einfach - Sitzblockaden sorgten für Umwege und immer wieder reichlich Unmut. So wurden Flüchtlinge und Journalisten bedrängt. Gebracht hat der Rundgang aber nichts - der Gegenprotest war ausdauernd laut. So musste der geladene AfD-Rechtsaußen Björn Höcke (49) noch länger hinter der Bühne ausharren. Er konnte erst gegen 21.20 Uhr vors Mikro treten - begleitet von lautstarken Protesten. Die Lage rings um den Hauptbahnhof blieb bis zum späten Abend angespannt.

Auch die Querdenker taten gestern Abend ihre Meinung kund. Auf ihrer Bühne an der Hauptstraße. Dort blieb es aber friedlich.



Linke Gegendemonstranten marschierten von der Neustadt zum Wiener Platz.



Speisen gegen rechts: OB Dirk Hilbert (49, FDP, r.) nahm beim „Gastmahl4all“ Platz.

Fotos: Thomas Türpe (2), Eric Münch



Der längste Esstisch der Stadt

Eine 300 Meter lange Tafel schlängelte sich am Montag vom Neustädter Markt bis zur Dreikönigskirche. Darauf Muffins, Blechkuchen und Pizza, darum Musik, Theater und Menschen mit verschiedensten kulturellen Hintergründen. Zum fünften Mal hatte die Dresdner Cellex-Stiftung zum „Gastmahl für alle“ eingeladen, um unter dem Slogan „Dresden is(s)t bunt“ ein Zeichen für Weltoffenheit zu setzen. Besucher konnten sich an den 160 Tischen nicht nur kostenlose Snacks abholen, sondern auch mit Vertretern von über 67 Kultureinrichtungen ins Gespräch kommen, darunter der Ausländerrat Dresden, die AWO Sachsen und der Christopher Street Day Dresden. Auf der anderen Elbseite hatte die rechtsextreme Pegida-Bewegung zu einer Kundgebung mit Redebeitrag von AfD-Mann Björn Höcke eingeladen. Zwar verstand sich das „Gastmahl für alle“ nicht als Gegendemonstration, die Botschaft von Cellex-Vorstand und Gastmahl-Organisatorin Eva Sturm war jedoch klar: „Wir wissen, dass Montag ein Tag in dieser Stadt ist, den es positiv zu besetzen gilt und das wollen wir heute umso mehr tun.“

FOTO: ANJA SCHNEIDER

„Das Gastmahl für alle ist genau die richtige Reaktion“

Viele Hundert Menschen aus allen Kulturen teilten sich auf der Hauptstraße eine Tafel.

VON HENRY BERNDT

Die vietnamesischen Pfannkuchen sind der Renner. An den tennisballgroßen Kugeln mit Sesammantel darf sich jeder bedienen, der hier vorbeikommt. Doch die Auswahl ist groß. Falafel und Borschtsch stehen auf anderen Tischen zum Probieren bereit, aber auch Nussecken und Papageienkuchen.

Nach einem Jahr Corona-bedingter Zwangspause wurde am Montag wieder das Gastmahl für alle unter dem Titel „Dresden is(s)t bunt“ auf die Beine gestellt, organisiert von der Cellex Stiftung und unterstützt vom CSD Dresden, der AWO und dem Verein Dresden – Place to be.

Die rund 300 Meter lange Tafel, zusammengesetzt aus 160 einzelnen Tischen, wurde diesmal auf der Hauptstraße zwischen Goldenem Reiter und Dreikönigskirche aufgebaut. Dutzende Dresdner Vereine und Organisationen brachten sich ein, aber auch Museen, das Dresdner Bürgermeisteramt und die Sächsische Staatskanzlei.

Schon am nachmittags trafen sich hier weit über 1.000 Menschen, um zu zeigen, was eine offene und tolerante Gesellschaft zu bieten hat, während auf der anderen Elbseite der Rechtsextremist Björn Höcke seine Anhänger bei einer Pegida-Kundgebung mobilisierte.

Beim Gastmahl wurde geplaudert, musiziert, gespielt, getanzt und natürlich gegessen. Mittendrin: Die aus Spanien stammende Unternehmerin Vanessa Bravo, die gemeinsam mit ihrem Mann Armando Reyes das Eis-Unternehmen Pau Pau gegründet hat. „Es ist wirklich fantastisch hier“, sagt die 41-Jährige und strahlt über das ganze Gesicht. „Die Veranstaltung ist genau die richtige Reaktion.“

Worauf? Vor einer Woche hatte die Wahl-Dresdnerin mit einem Video bei Instagram Schlagzeilen gemacht, in dem sie von wiederholten fremdenfeindlichen Übergriffen auf sich berichtete. Nachdem zuletzt ein Autofahrer damit gedroht hatte, ihren Sohn zu überfahren und dabei rechte Parolen von sich gegeben hatte, habe sie einfach nicht länger schweigen wollen.

Auf ihr emotionales Video reagierten neben Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) und Sozialministerin Petra Köpping (SPD) auch zahlreiche Dresdner mit ausländischen Wurzeln, die ihr für ihren Mut dankten, und selbst von ähnlichen Erlebnissen berichteten. Immer wieder Thema ist dabei die fehlende Zivilcourage und der Eindruck, dass fremden-



Eine Woche nach ihrem emotionalen Hilferuf kann die Dresdner Pau Pau-Gründerin Vanessa Bravo wieder lachen.

Foto: Sven Ellger

feindliche Einstellungen in den vergangenen Jahren immer offener nach außen getragen würden.

José Luis Galindo stammt aus Mexiko und lebt seit 26 Jahren in Weinböhla. Für die Asociación Cultural Iberoamericana, ein gemeinnütziger Dresdner Verein, der sich für die hier lebenden Spanisch und Portugiesisch sprechende Menschen einsetzt, veröffentlichte er als Reaktion einen offenen Brief. „Wir, die wir auch heute mit Träumen und Freuden aufgewacht sind, sind als große Gemeinschaft geschockt“, schreibt er darin. „Natürlich fordern wir, dass die Behörden handeln, aber viel wichtiger ist es, unsere Mitbürger zu sensibilisieren, denn eine Nation, in der Empathie und Solidarität verschwinden, wird grau.“ Eine Gesellschaft ohne Zivilcourage sei „die

schlechteste Grundlage für ein gutes Zusammenleben“.

Der gebürtige Marokkaner Khalid Madh lebt seit 1992 in der Neustadt. „Ich fühle mich hier zu Hause“, sagt der 51-Jährige, der als Reiseleiter und Barista arbeitet. Und doch erlebe er im Alltag immer wieder Situationen, die ihn traurig und wütend machten. Kurz nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 habe eine Frau mit Kind ihm zugerufen: „Hey, Bin Laden, geh nach Hause“.

Sein Vater habe ihm die Weisheit mit auf den Weg gegeben: „Wenn ein Fisch in einem Korb schlecht ist, riecht gleich der ganze Korb schlecht, obwohl es so viel mehr gute Fische gibt.“

Generell sei er ein Mensch, der den Mund aufmacht, wenn er Dinge erlebe, die

ihn belasten. Erst vor zwei Wochen sei er zusammen mit einem Freund auf der Luisenstraße unterwegs gewesen und habe sich auf Arabisch unterhalten. „Vor uns lief eine junge Frau mit zwei Männern. Als sie uns bemerkte, zuckte sie zusammen, zog schnell ihre Tasche nach vorn und hielt sie fest.“ Er habe ihr gesagt, sie keine Angst zu haben, weil er kein Dieb sei und dass er sich von ihr diskriminiert fühle. „Ich greife die Leute nicht an. Ich will nur, dass sie wissen, wie ich mich fühle und vielleicht nachdenklich werden.“

Beim Gastmahl für alle am Goldenen Reiter musste am Montag niemand daran erinnert werden. Einladungen zum Essen können in dieser Stadt auch in fremd klingenden Sprachen gern angenommen werden.

Bei Pegida-Demonstration

Protest gegen Höcke-Auftritt in Dresden

Der Thüringer AfD-Vorsitzende Björn Höcke hat am Montagabend eine Pegida-Kundgebung in Dresden besucht. Die Kundgebung wurde von lautstarken Protesten begleitet.



In Siegerpose: Björn Höcke am Montagabend in Dresden

© dpa

Hunderte Menschen haben am Montagabend in Dresden gegen einen Auftritt des Thüringer AfD-Fraktionsvorsitzenden Björn Höcke und gegen eine „Pegida“-Versammlung demonstriert. Der Aufzug der Pegida-Bewegung durch die Innenstadt sei fortlaufend von Gegenprotesten begleitet worden, teilte die Polizeidirektion Dresden am Dienstag mit. Zudem habe es mehrere Sitzblockaden gegeben. Gegendemonstranten hätten Steine in Richtung des Pegida-Aufzugs geworfen. Gegen zwei Tatverdächtige im Alter von 14 und 15 Jahren werde wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt. Beobachter sprachen von 1000 bis 2000 Gegendemonstranten.

Der Protest war nach Angaben von Beobachtern phasenweise so laut, dass die Pegida-Veranstalter eine Auflösung ihrer Kundgebung mit etwa 2000 Teilnehmern erwogen. Mit dabei waren auch der Dresdner AfD-Bundestagsabgeordnete Jens Maier, der Wahlkampf in eigener Sache machte. Maier ist in einem der Dresdner Wahlkreise Direktkandidat. Höcke trat erst am späten Abend auf. Er verharmloste das Coronavirus und bestritt, dass es jemals eine epidemische Lage in Deutschland gegeben habe.

Zwischenzeitlich liefen Pegida-Sympathisanten durch Dresden und mussten an zwei Stellen Straßenblockaden ausweichen. Nach Angaben der Polizei blieb das Geschehen aber weitgehend entspannt. Nur am Rande sei es zu Beleidigungen und Rangeleien gekommen, hieß es. Ein 30 Jahre alter Teilnehmer der „Pegida“-Versammlung zeigte laut Polizeiangaben den verbotenen Hitlergruß. Er muss sich nun wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verantworten. Zwei weitere Ermittlungsverfahren seien wegen Bedrohung und Beleidigung gegen Unbekannt eingeleitet worden. Gegendemonstranten seien zudem mit Eiern beworfen worden. Eine 71 Jahre alte Frau wurde dabei laut Polizeiangaben verletzt. Die Polizei ermittle in diesem Fall wegen gefährlicher Körperverletzung gegen Unbekannt.



Lutz Bachmann (rechts), Pegida-Gründungsmitglied, begrüßt Björn Höcke auf dem Wiener Platz in Dresden.

© dpa

Bereits am Nachmittag hatten sich unter freiem Himmel hunderte Menschen zu einem interkulturellen Gastmahl in der Dresdner Neustadt versammelt, um ein Zeichen für Vielfalt und Weltoffenheit und setzen. 64 Institutionen und Vereine beteiligten sich an der Tafelrunde, zu der Teilnehmer ihre Lieblings Speisen mitbrachten, um sie anderen anzubieten. Insgesamt waren am Montag bei den Demonstrationen in Dresden laut Polizeidirektion 253 Beamte im Einsatz.

Quelle: epd/dpa

Politik / Deutschland

Pegida-Versammlung

Protest gegen Höcke-Auftritt in Dresden

14. September 2021 um 11:16 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Gegendemonstranten stehen auf der rechten Seite vor dem Dresdner Hauptbahnhof, während auf der linken Seite eine Kundgebung der islam- und fremdenfeindlichen Pegida-Bewegung stattfindet. Foto: dpa/Sebastian Kahnert

Dresden. In Dresden kam es zu einer Pegida-Versammlung, bei der auch der Thüringer AfD-Fraktionschef Björn Höcke vor Ort war. Gegen den Aufmarsch protestierten etliche Gegendemonstranten.

Hunderte Menschen haben am Montagabend in Dresden gegen einen Auftritt des Thüringer AfD-Fraktionschefs Björn Höcke und gegen eine „Pegida“-Versammlung demonstriert. Der Aufzug der „asylfeindlichen Pegida“-Bewegung durch die Innenstadt sei fortlaufend von Gegenprotesten begleitet worden, teilte die Polizeidirektion Dresden am Dienstag mit. Zudem habe es Sitzblockaden gegeben.

Mehrere Gegendemonstranten hätten Steine in Richtung des „Pegida“-Aufzuges geworfen. Gegen zwei Tatverdächtige im Alter von 14 und 15 Jahren werde wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt, hieß es. Beobachter sprachen von 1.000 bis 2.000 Gegendemonstranten.

Ein 30-jähriger Teilnehmer der „Pegida“-Versammlung hat laut Polizeiangaben den verbotenen Hitlergruß gezeigt. Er muss sich wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verantworten. Zwei weitere Ermittlungsverfahren seien wegen Bedrohung und Beleidigung gegen Unbekannt eingeleitet worden.

Gegen „Pegida“-Demonstrierende seien zudem Eier geworfen worden. Eine 71-jährige Frau wurde laut Polizeiangaben verletzt. Die Polizei ermittle in diesem Fall wegen gefährlicher Körperverletzung gegen Unbekannt.

Bereits am Nachmittag hatten sich unter freiem Himmel hunderte Menschen zu einem interkulturellen Gastmahl in der Dresdner Neustadt versammelt, um ein Zeichen für Vielfalt und Weltoffenheit zu setzen. Insgesamt waren am Montag bei den Demonstrationen in Dresden laut Polizeidirektion 253 Beamte im Einsatz.

[zeit.de](https://www.zeit.de)

Gesellschaft: Protest gegen Höcke und Pegida in Dresden

Antisemitismus-Vorwürfe

3 Minuten

14. September 2021, 6:27 Uhr Aktualisiert am 14. September 2021, 7:46 Uhr Quelle: dpa

Dresden (dpa) - In Dresden hat sich am Montag ein breites Bündnis gegen die nationalistische und ausländerfeindliche Pegida-Bewegung sowie den Auftritt von AfD-Rechtsaußen [Björn Höcke](#) formiert.

Nach Schätzung von Augenzeugen protestierten in Sicht- und Hörweite etwa 1500 Menschen gegen Pegida, Höcke und den Dresdner AfD-Bundestagsabgeordneten Jens Maier, der Wahlkampf in eigener Sache machte. Maier ist in einem der Dresdner Wahlkreise Direktkandidat. Höcke trat erst am späten Abend auf. Er verharmloste das Coronavirus und bestritt, dass es jemals eine epidemische Lage in Deutschland gab.

Der Protest war phasenweise so laut, dass die Pegida-Veranstalter eine Auflösung ihrer Kundgebung mit etwa 2000 Teilnehmern erwogen. Zwischendurch liefen die Pegida-Leute durch [Dresden](#) und mussten an zwei Stellen Straßenblockaden ausweichen. Nach Angaben der Polizei blieb das Geschehen weitgehend entspannt - nur am Rande kam es zu Beleidigungen und Rangeleien, hieß es.

Bereits am Nachmittag fanden sich hunderte Dresdner auf der anderen Elbseite ein, um bei einem «Gastmahl für alle» für Toleranz und Weltoffenheit zu werben. Auf der Hauptstraße nahmen sie an einer 300 Meter langen Tafel Platz, um bei Speis und Trank mit anderen ins Gespräch zu kommen. 64 Institutionen und Vereine beteiligten sich an der Tafelrunde, zu der Menschen ihre Lieblingsspeisen mitbrachten, um sie anderen anzubieten.

© dpa-infocom, dpa:210913-99-206770/3